



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2187

Dienstag, 28. Mai 2024



Wir alle
sind Europa

Jugend ohne
Grenzen

Die EU - damals, heute, morgen!?

Alexander (14), Kamila (14), Laura (14), Leona (14), Maximilian (14) und Paul (14)

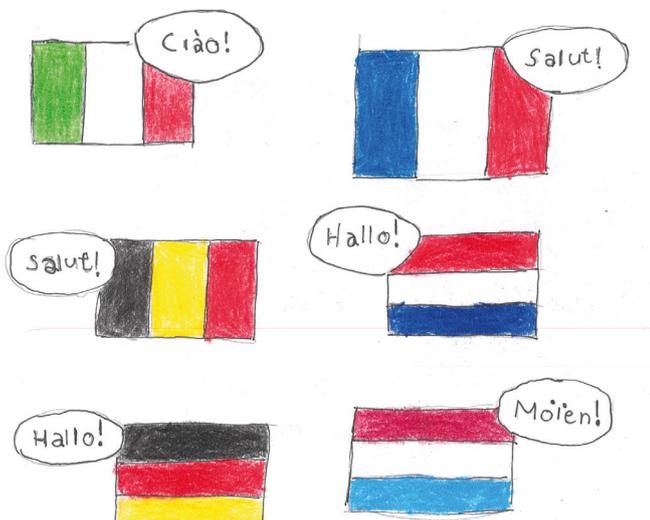
Die EU damals, heute und in der Zukunft. Die EU beeinflusst unser Leben stark und deswegen sollten wir uns mit ihr auskennen. Wie sie sich entwickelt hat und was das mit unserer Zukunft zutun hat, erklären wir euch!

Was ist die EU eigentlich?

Die EU ist eine Gemeinschaft, wo heute 27 Länder gemeinsam über ihre Zukunft entscheiden. Jede Entscheidung wird demokratisch abgestimmt, da die EU eine große Demokratie ist. Es ist nicht selbstverständlich, dass die EU-Mitgliedsländer zusammenarbeiten, da sie zum Teil sehr unterschiedlich sind. Sie verbindet aber auch sehr viel. Die EU besitzt eine gemeinsame Währung (der Euro wird in vielen EU-Ländern als Währung genutzt), es gibt gemeinsame Gesetze und Rechte, die für alle Menschen in der EU gelten, es werden gemeinsam Wirtschaftsentscheidungen getroffen, es gibt auch eine gemeinsame Hymne etc. Aber die

EU hat auch gemeinsame Ziele, auf die sich die Staaten geeinigt haben und die sie versuchen, umzusetzen. Zu diesen Werten zählen: Freiheit, Demokratie, Gleichheit usw. Auf diesen Werten gründen sich die Ziele der EU, wie z. B. Umweltschutz. Die EU darf nur Entscheidungen treffen, die dazu dienen, die gemeinsamen Werte und Ziele umzusetzen. Die EU besteht aber nicht nur aus 27 Staaten, die zusammenarbeiten, sondern auch aus ihren ca. 450 Millionen Bürger:innen. Die EU hat großen Einfluss auf unser Leben. Dank ihr können wir als EU-Bürger:innen frei im Gebiet der Union reisen und haben keine verpflichtenden Grenzkontrollen zwischen den Mitgliedsstaaten des Schengen-Raums. Man kann auch ohne Probleme in anderen EU-Ländern arbeiten. Die EU hat keine gemeinsame Sprache, weil Vielfalt wichtig ist. Deswegen gibt es bei den Sitzungen der EU-Institutionen Dolmetscher:innen, die dann das Gesagte in die jeweilige Sprache übersetzen.

Wie hat sich die EU aber überhaupt entwickelt? Die EU hat einen langen und weiten Weg hinter sich, bis sie so geworden ist, wie wir sie heute kennen. Sie nahm ihren Anfang mit der Gründung der EGKS (Europäische Gemein-



Die sechs Gründungsländer der EGKS.

schaft für Kohle und Stahl). 1951 wurde sie von 6 Ländern gegründet und das waren: Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Der Gründungsgedanke war, eine Handelsgemeinschaft zu bilden, durch die die Wirtschaft gestärkt wird und welche verhindern soll, dass ein weiterer Krieg entsteht. Hintergrund dieser Entwicklung war das Ende des Zweiten Weltkrieges, der Europa zerstörte. Die Bevölkerung Europas sehnte sich nach Frieden, welcher innerhalb der EU auch anhält. Ein Vorhaben, das durch diese Gemeinschaft erreicht wurde. Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert, weshalb auch weitere Gemeinschaften gegründet worden sind, die sich mit noch mehr Themen beschäftigen wollten. Seitdem sind auch immer mehr Länder beigetreten. 1992 wurde die EU, die wir heute kennen, gegründet, um den Zusammenhalt zu fördern. Nach der Gründung sind immer mehr Länder beigetreten und es gibt auch noch mehr Länder, die Teil dieser Gemeinschaft werden wollen.

Die Zukunft der EU:

In der Zukunft wird sich die EU verändern. Es werden neue Gesetze entstehen und noch

Länder beitreten. Wir haben hohe Wünsche und Ziele für die Zukunft der EU, wie:

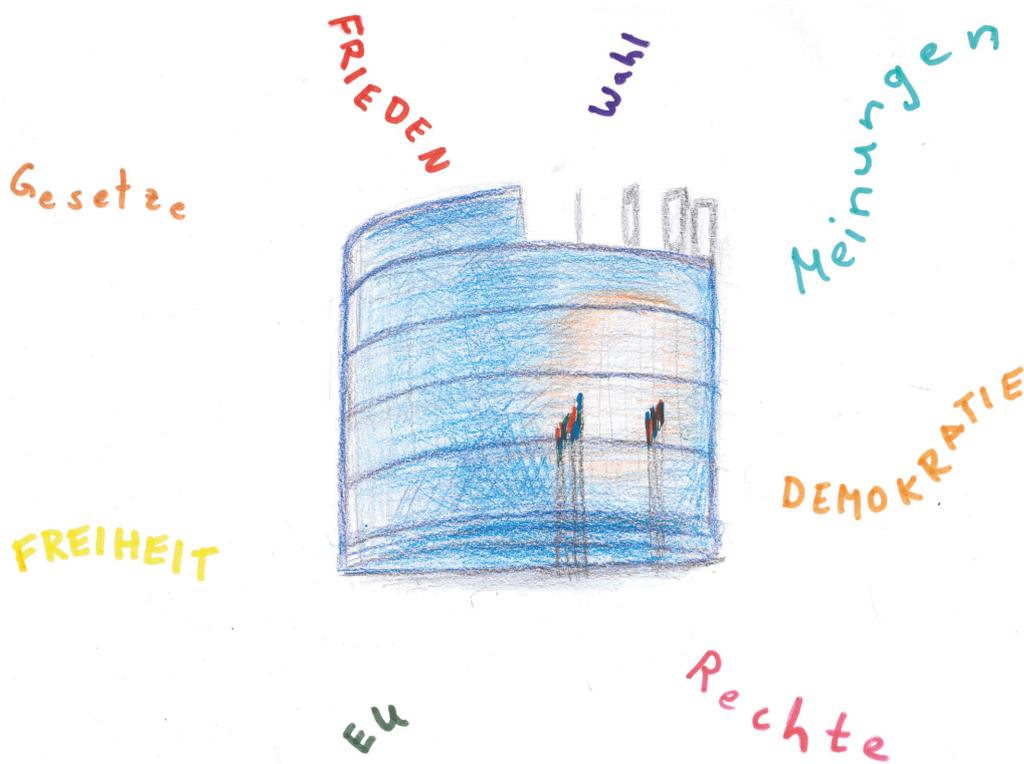
- ♦ Frieden - wir wünschen uns, dass es keine Kriege gibt und die EU sollte sich dafür einsetzen.
- ♦ Umweltschutz - die EU sollte sich unserer Meinung nach noch viel stärker für erneuerbare Energien einsetzen.
- ♦ Stärke - die Mitgliedstaaten der EU sollen noch besser zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.
- ♦ Wettbewerbsfähigkeit - wir wünschen uns, dass die EU weiterhin weltweit eine große Rolle spielt und im Vergleich mit anderen Staaten u.a. wirtschaftlich stark ist.
- ♦ Ausbreitung - die EU sollte noch größer werden und wir könnten uns auch vorstellen, dass sie sich über die Grenzen Europas hinweg entwickeln könnte.

In einigen Jahren wird sich sicher viel verändern. Wir können mitentscheiden, wie diese aussehen werden, denn wir entscheiden mit, was die Ziele der EU sind, z. B. indem wir wählen.



So werden wir vertreten!

David (14), Ivan (14), Joachim (13), Julia (14), Laura (14),
Michelle (14) und Sophie (14)



In diesem Artikel wollen wir Ihnen die Aufgabe und Funktion eines Parlamentes näherbringen.

Was ist eigentlich ein Parlament? Das Parlament ist ein Gebäude, in dem sich Vertreter:innen des Volkes treffen, um über die Interessen des Volkes zu diskutieren. Es ist also der Ort, wo über Politik geredet wird. Das Volk wählt Abgeordnete, die aus verschiedenen Parteien stammen und verschiedene Meinungen vertreten. Das EU-Parlament bestimmt gemeinsam mit anderen Institutionen über die Politik der EU. Das EU-Parlament besteht nach der nächsten Wahl aus 720 Abgeordneten und vertritt die Interessen von ca. 450 Millionen Menschen. Bei

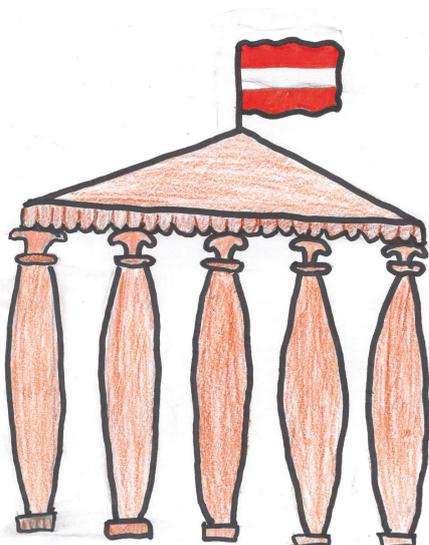
neuen Vorschlägen werden auch oft Experten und Expertinnen zum jeweiligem Thema eingeladen, um alle Abstimmenden aufzuklären. Das EU-Parlament ist in sieben Fraktionen aufge-



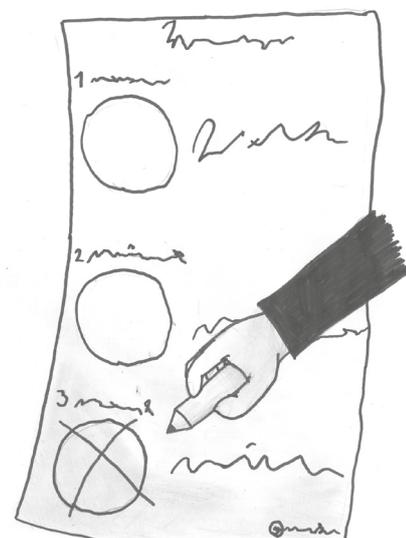
teilt. Ein Land hat im EU-Parlament zwischen 6 und 96 Abgeordneten (z. B. hat Malta 6 und Deutschland 96). Österreich ist im EU-Parlament mit 19 Abgeordneten vertreten, ab Juni 2024 sind es 20. Der Sitz liegt in Straßburg, Brüssel und Luxemburg. Bei Abstimmung über eine neue Regelung wird eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen benötigt, jedoch wird in bestimmten Fällen eine absolute Mehrheit benötigt. Das EU-Parlament ist wichtig, denn dadurch müssen nicht bei jeder Entscheidung 450 Millionen Menschen gefragt werden. Außerdem werden dort unsere Meinungen vertreten. Doch Österreich ist nicht nur im EU-Parlament vertreten; es ist z. B. auch in der Kommission und im Rat der EU vertreten. Aber wie bestimmen wir, wer im EU-Parlament sitzt?

Eines der wichtigsten Rechte in einer Demokratie ist das freie Wahlrecht. Von 6.6 bis 9.6.2024 finden die nächsten EU-Wahlen statt. Doch was gibt es dabei zu beachten? Innerhalb der

EU-Mitgliedstaaten gibt es kein einheitliches Wahlsystem. Aber in allen EU-Ländern müssen die Wahlen allgemein, frei, direkt und geheim ablaufen. Zu den Unterschieden gehören das Mindestalter beim aktivem und passivem Wahlrecht. In Ländern wie Belgien, Deutschland, Malta, Österreich darf man ab dem 16. Geburtstag bei EU-Wahlen wählen gehen. In Griechenland ab 17, und in allen anderen Mitgliedsstaaten ab 18. Um gewählt zu werden, muss man in den meisten EU Ländern 18 sein. In Italien hat man das Recht zum Beispiel erst ab 25. Die Sperrklauseln sind ein weiterer Unterschied. Damit eine Partei das Recht auf Sitze im Parlament hat, muss sie eine bestimmte Prozentanzahl von Stimmen der Wähler:innen haben. In Österreich beträgt der Wert 4 %. Manche Länder haben gar keine Sperrklauseln. Das Parlament und die Wahlen sind ein wichtiger Teil der Demokratie. Damit können wir mitbestimmen und unsere Meinung sagen.



In einem Parlament wird über Politik geredet.



Bei Wahlen bestimmen wir, wer uns vertritt.

Unsere Gedanken zur EU

Wir sind die nächste Generation. Es ist wichtig, dass auch wir unsere Meinung sagen können und uns nicht alles vorgegeben wird. Wir können in Zukunft bei Wahlen mitbestimmen und jetzt auch schon protestieren oder Unterschriften sammeln.

Vielfalt ist für uns, dass alle Menschen, egal, wie unterschiedlich sie sind, die gleichen Rechte haben.

Wir fänden es wichtig, dass man die Meinungen von jungen Menschen mehr beachtet und wir auch von jungen Menschen vertreten werden.



Demokratie bedeutet für mich, mitbestimmen zu dürfen.

Die Entwicklung der EU war ein langer Prozess. In Zahlen leben in der EU ca. 450 Millionen Menschen, was nicht gerade wenig ist.

Für die Zukunft der EU wünschen wir uns u. a., dass es weiterhin so friedlich bleibt, dass sie wettbewerbsfähig bleibt und dass sie noch größer wird. Wie sich die EU entwickelt, da reden wir mit, denn die EU ist eine große Demokratie!

Wir wünschen uns für die Zukunft der EU, dass ihr noch mehr Länder beitreten und diese dann gut miteinander zurechtkommen und sich unterstützen.



In Vielfalt geeint!

Markus (14), Sofie (13), Gabriel (14), Elias (14), Dušan (14),
Tereza (13) und Luisa (14)



Heute haben wir uns in unserer Gruppe mit dem Thema Vielfalt beschäftigt. Vielfalt kommt in vielen Bereichen vor: Menschen sind vielfältig, aber zum Beispiel auch die Länder in der EU.

„In Vielfalt geeint“ ist das Motto der EU, mit dem wir uns heute befasst haben. Die Vielfalt auf der Ebene der einzelnen Menschen ist in diesem ersten Teil des Artikels gefragt, wohingegen im nächsten die Vielfalt auf Länderebene angesprochen wird.

Menschen unterscheiden sich in vielen Bereichen voneinander: Dazu zählen Kultur, Sprache, Herkunft und Religion, aber auch in Sachen wie

Verhalten oder Gedanken der individuellen Personen. Früher, zur Zeit des Nationalsozialismus, wurden die Menschen ihrer Individualität beraubt, indem es spezielle Vorschriften gab, was z. B. Frisur, Beruf oder Pflichten der Geschlechter betrifft. Heute ist dies ganz anders, wie man allein aus dem alltäglichen Leben, z. B. auf der Straße, deutlich erkennen kann. Diese Freiheit wird oft von Leuten gestört, die z. B. gegen be-

stimmte Volksgruppen oder Religionen sind. So kam es in vergangener Zeit aus reinem Rassismus zu verachtenswürdigen Gräueltaten von Menschen, die nicht akzeptieren können, dass mehr als eine Kultur oder Sprache auf unserer Erde existieren.

In der EU lebt fast eine halbe Milliarde Menschen, die in einigen Dingen Uneinigkeit zeigen. Genau aus diesem Grund gibt es das EU-Parlament, in das aus jedem EU-Mitgliedsstaat alle fünf Jahre Abgeordnete gewählt werden, um die Meinungen der vielen Einwohner:innen abzubilden. Dadurch wird nie die Meinung jedes Wählers und jeder Wählerin abgedeckt, jedoch kommt man dem ziemlich nahe.

Auch auf der EU-Ebene gibt es Vielfalt zwischen den Ländern, zum Beispiel in Bezug auf Währung, Kultur, Sprache und mehr. Auch die Bildungssysteme sind in den EU-Ländern unterschiedlich. Bildung ist ein wichtiger Aspekt. Sie prägt unsere Jugend, z. B. auch durch die Betrachtung der Geschichte eines Landes. Durch frühere Erfahrungen in der Geschichte wurde gezeigt, dass Zusammenarbeit ein wichtiger Teil des Friedens ist. Die Kommunikation zwischen uns vermeidet Konflikte, da man diese nur durch das Miteinanderreden friedlich lösen kann. Deshalb gibt es die EU, durch sie sind wir alle vereint. Es gibt gemeinsame Gesetze, eine gemeinsame Wirtschaft und vieles mehr. Trotzdem kann man noch seine Unterschiede zeigen, z. B. bei den Sprachen. Abgeordnete im EU-Parlament halten ihre Reden in ihrer eigenen Spra-



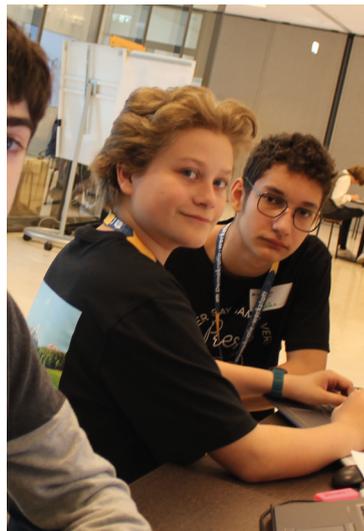
Wir sind eine vielfältige Gruppe, die aus drei verschiedenen Ländern kommt.

che, deswegen gibt es Dolmetscher, die übersetzen. Wenn es nur eine festgelegte Sprache geben würde, wären nicht alle Sprachen gleich viel wert.

Zum Schluss möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, bitten, einen entscheidenden Teil zur EU beizutragen, indem Sie bei der EU-Wahl am 9. Juni 2024 ihre Stimme abgeben, denn je höher die Wahlbeteiligung, desto gewichtiger ist die Stimme des EU-Parlaments.



Impressionen aus dem Workshop:







Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion/Thomas Topf, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4A, Privates Bilinguales Realgymnasium des
Schulvereins Komensky, Schützengasse 31, 1030 Wien